

<b>Beschlussvorlage</b>	<b>2527/2008</b>	<b>Fachbereich 8</b>
<b>Friedhof Mayen - Gestaltung des Wogerfeldes</b>		
<b>Beratungsfolge</b>	<b>Ausschuss für Straßen und Verkehr</b>	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

Der Ausschuss für Straßen und Verkehr beschließt auf dem Wogerfeld (Feld III E Wog) zusätzliche Grabsteine – wie in der Vorlage dargestellt – aufzustellen.

<u>Gremium</u>	<u>Ja</u>	<u>Nein</u>	<u>Enthaltung</u>	<u>wie Vorlage</u>	<u>TOP</u>
<b>Ausschuss für Straßen und Verkehr</b>					

**Sachverhalt:**

Auf dem Hauptfriedhof befindet sich ein Grabfeld mit besonderen Gestaltungsmerkmalen, das so genannte Wogerfeld. Dort dürfen nur Grabmale errichtet werden, die aus heimischem Naturstein (z.B. Tuff, Basaltlava) bestehen. Grabeinfassungen sind nicht zugelassen. Die Grabmale müssen handwerklich gefertigt und künstlerisch gestaltet sein. Die vorherrschende Gestaltung soll in ihrer Art erhalten bleiben, da sie auch ein Zeitdokument der 1950-1960er Jahre darstellt.

Die Einrichtung des Grabfeldes geht auf den Bildhauer Anton Woger zurück. Woger leitete die Steinmetzfachschule in Mayen und bildete Steinmetze und Bildhauer zu Meistern oder Technikern aus. Seine Beiträge über aktuelle, qualitätsbewusste Friedhofskultur fanden im gesamten deutschsprachigen Raum Beachtung.

Das von Woger konzipierte Mustergrabfeld und mit Unterstützung der Friedhofsverwaltung Mayen angelegte jetzige Wogerfeld sorgte bei seiner Entstehung in den 1950er Jahren für bundesweite Aufmerksamkeit. Die Fachpresse ebenso wie die Arbeitsgemeinschaft, Friedhof und Denkmal bewerteten es als beispielhaft. Heute ist es nicht mehr vollständig, und die Gestaltungsprinzipien sind nur noch teilweise erkennbar. Durch die in der Friedhofssatzung vorgegebenen Gestaltungsregeln soll ein harmonischer Gesamteindruck des gesamten Feldes erzeugt werden.

In den letzten Jahren wurden nur noch vereinzelt Grabstellen auf dem Wogerfeld in Anspruch genommen. Einige Grabstellen wurden aufgegeben, so dass sich das Grabfeld nicht mehr komplett in seinem ursprünglichen Zustand darstellt.

Die Verwaltung ist bereits seit vielen Jahren um den umfänglichen Erhalt des Grabfeldes bemüht. Vor allem auch die Schüler Anton Wogers von denen zurzeit zwei in Mayen leben, bemühen sich das Grabfeld in seinem ursprünglichen Zustand zu erhalten, um der Nachwelt ein Zeugnis des Schaffens Wogers zu vermitteln. So haben die Schüler Wogers Spendengelder zusammen getragen, um auch damit zur Sicherung des Grabfeldes beizutragen. Aus diesen Spendengeldern, die bei der Stadt Mayen verwaltet werden, wurde bereits vor Jahren eine Stele finanziert, die derzeit am Grabfeldeingang aufgestellt wurde und dem Besucher das Grabfeld und seine Entstehung näher bringt. Die Stadt steht bereits seit Jahren in Kontakt mit den Schülern Wogers insbesondere mit Herrn Wilhelm Völker, der auch in Mayen beheimatet ist.

Zur dauerhaften umfänglichen Erhaltung des Grabfeldes, ist es allerdings erforderlich, dass möglichst viele Grabsteine auf dem Grabfeld vorhanden sind, die die Anforderungen an die satzungsmäßigen Voraussetzungen der Grabmalgestaltung erfüllen.

Wie bereits erwähnt, wurden in den vergangenen Jahren einige Grabsteine bei der Aufgabe der Grabstellen durch die Nutzungsberechtigten abgebaut, was grundsätzlich nicht verhindert werden kann, da die Grabmale im Eigentum der Nutzungsberechtigten stehen. Die Verwaltung bemüht sich seit längerem bei den Nutzungsberechtigten der noch verbliebenen Grabmale um deren Erhalt auf dem Wogerfeld, damit bei Aufgabe der Grabstellen, die Steine möglichst auf dem Wogerfeld verbleiben können. Viele der Grabnutzungsberechtigten haben dies bereits zugesagt. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass der Ausschuss eine entsprechende Vorgehensweise beschließt.

Darüber hinaus haben die ehemaligen Wogerschüler angeboten, sich um die Komplettierung des Wogerfeldes zu bemühen. Insbesondere dort, wo durch die Aufgabe von Grabstellen Lücken in der Bestückung entstanden sind, wollen die Förderer wieder Grabsteine aufstellen, die auf das Grabfeld passen und so die Ensemblewirkung verbessern.

Nach Recherchen der Verwaltung konnten bereits drei Grabsteine, die ehedem auf dem Wogerfeld standen, aufgrund Zustimmung der Hinterbliebenen wieder auf das Wogerfeld verbracht werden. Es handelt sich hierbei um Dauerleihgaben der Eigentümer.

Folgende auf das Wogerfeld passende Grabmale könnten so in nächster Zeit das Grabfeld komplettieren.

1. Ein Grabmal von Udo Weingart, Mayen. Der Grabstein befindet sich derzeit am Haupteingang Katzenberger Weg an der Friedhofsmauer. Die ehemaligen Eigentümer haben den kunstvoll gefertigten Grabstein der Stadt zur Verfügung gestellt. Der Stein könnte an der Friedhofsmauer entfernt werden und auf dem Wogerfeld aufgestellt werden.
2. Drei Mustergrabmale auf dem Innenhof der ehemaligen Steinmetzfachschule. Auf dem Innenhof der ehemaligen Steinmetzfachschule stehen drei Mustergrabsteine mit Fantasienamen, die ehedem durch Wogerschüler gefertigt wurden. Die Grabsteine passen von der Gestaltung in die Struktur der auf dem Wogerfeld vorhandenen Grabsteine. Eine Rückfrage bei der Kreisverwaltung - in deren Eigentum der Innenhof des steintechnischen Instituts steht - hat ergeben, dass man dort gegen das Verbringen der Steine auf den Mayener Friedhof keine Einwendungen hat.
3. Drei Grabsteine, die im Eigentum von Herrn Achim Hippel, Mayen stehen. In der Bildhauerwerkstatt von Herrn Hippel befinden sich ebenfalls drei Grabsteine, die das Ensemble auf dem Wogerfeld ergänzen könnten. Herr Hippel ist bereit die Grabsteine als Dauerleihgabe zu Gunsten des Wogerfeldes abzutreten.
4. Grabstein Schreder auf dem Hauptfriedhof. Die Ruhezeit an der Grabstelle Schreder ist abgelaufen. Der ehemalige Wogerschüler Hermann Büchel verfügt als Hinterbliebener über diesen Stein und ist ebenfalls bereit den Grabstein dauerhaft auf dem Wogerfeld aufzustellen.
5. Drei weitere Grabsteine befinden sich in privaten Händen in Mendig, Wassenach und Balduinstein. Deren Eigentümer sind ebenfalls bereit die Grabsteine dauerhaft zur Aufstellung auf dem Wogerfeld zur Verfügung zu stellen.
6. Grabstein der Grabstätte Wagner auf dem Friedhof in Mayen. Das Nutzungsrecht an dieser Grabstätte läuft aus. Der Besitzer des Grabsteines Wilhelm Völker wäre ebenfalls bereit den Grabstein auf das Wogerfeld dauerhaft zu verbringen.

Durch die geplanten Maßnahmen würden die derzeit auf dem Grabfeld vorhandenen 38 Grabsteine um zwölf Steine ergänzt. Hierdurch könnten die vorhandenen Lücken weitgehend geschlossen werden.

Die Wogerschüler haben zugesagt die unter 1. – 6. genannten Grabsteine abzubauen, auf den Friedhof zu bringen und dort aufzubauen. Sie haben allerdings darum gebeten, dass die Stadt bei der Anlegung der Grabsteinfundamente behilflich ist. Durch den vorhandenen Friedhofsbaugruben wäre es kein Problem die entsprechenden Fundamente vorzubereiten. Die Arbeiten könnten im kommenden Herbst Zug um Zug durchgeführt werden. Die Grabsteine sollen ohne weitere Bepflanzung aufgestellt werden, was dem waldfriedhofähnlichen Charakter des Grabfeldes entgegen käme.

Von Seiten der Verwaltung wird das Ansinnen der ehemaligen Wogerschüler befürwortet. Die Umsetzung der beabsichtigten Maßnahmen steht im Einklang mit den seinerzeit durch die Friedhofskommission gefassten Beschlüsse, die ebenfalls den Erhalt kunstvoll gefertigter Grabsteine zum Ziel hatten. Aus Sicht der Verwaltung bietet die geplante Aktion eine einzigartige Möglichkeit dem Grabfeld wieder weitgehend zu seinem ursprünglichen Zustand zu verhelfen.

**Finanzielle Auswirkungen:**

keine

**Anlagen:**

keine